

Saale-Zeitung.

Siebentwanzigster Jahrgang.

am Freitag

werden die Geopolitane Kolonialzeitung oder deren Mann mit 30 Pfg. ...

Er scheint täglich zu erscheinen, Sonntags und Feiertags einmal

Redaktion und Haupt-Verlagsstelle: Halle, Str. Braunauerstraße 17

Bezugspreis

Die Halle vierteljährlich bei postmaler Bezahlung 2,50 M. ...

Nr. 92.

Halle a. S., Montag, den 24. Februar.

1913.

Der deutsch-englische Geheimvertrag von 1898.

Authentische Aufklärungen.

In der portugiesischen Kammer ist eine Interpellation eingekragt worden, die u. a. Auskunft verlangt über die Gerichte von angeblichen Verhandlungen zwischen England und Deutschland über die portugiesischen Kolonien.

Die wichtigsten Bestimmungen des englisch-deutschen Geheimvertrages von 1898 waren: Sollte Portugal die Inseln seiner Kolonien (sollt so groß wie die Schutzgebiete des Deutschen Reiches) nicht tragen wollen oder können, sollte es also zu einer Verteilung ehemaliger portugiesischer Kolonialbesitzungen kommen, so erhält Deutschland Angola und Mozambique nördlich bis zum Sambesi, Großbritannien Portugiesisch-Ostafrika südlich vom Sambesi, Sibirien und Beira und die Delagoabai eingeschlossen.

Das neue deutsch-englische Abkommen soll großzügige wirtschaftliche Vereinbarungen über das Verhältnis der beiden Großmächte zu den portugiesischen Kolonien enthalten und eine Kapitalbeteiligung zu gleichen Teilen zwischen England und Deutschland vorsehen.

Zivilisation und Erziehung Afrikas große Opfer an Menschenleben, Kapital, Arbeit und Intelligenz gebracht, und wenn das bisher Erreichte auch nicht der Angelpunkt eines großen zivilisatorischen Wertes ist, so verdient es doch aus mehr als einem Grunde die Sympathie und Ermunterung der anderen Nationen.

di San Giulianos Politik.

Der italienische Minister des Äußeren, di San Giuliano, betonte in seiner von uns am Sonntag früh kurz schon gemeldeten Rede über seine Auslandspolitik u. a.

die intime Verbindlichkeit mit Oesterreich-Ungarn und die Herabsetzung der italienischen Beziehungen zu Rußland. Die Formel des territorialen Status quo beim Balkan, so sagt Giuliano, welche hundert Jahre hindurch die Richtschnur der europäischen Diplomatie war, war und ist noch immer der Gegenstand der Kritik.

Das ist die Lösung, welche sowohl den Interessen und liberalen Prinzipien Italiens als auch dem allgemeinen Interesse des europäischen Friedens entspricht.

Die territoriale Integrität der asiatischen Völker ist von allen Mächten als einer der wesentlichen Faktoren für das gegenwärtige Gleichgewicht und als wirksame Garantie für den europäischen Frieden anerkannt worden.

Die territoriale Integrität der asiatischen Völker ist von allen Mächten als einer der wesentlichen Faktoren für das gegenwärtige Gleichgewicht und als wirksame Garantie für den europäischen Frieden anerkannt worden.

Die territoriale Integrität der asiatischen Völker ist von allen Mächten als einer der wesentlichen Faktoren für das gegenwärtige Gleichgewicht und als wirksame Garantie für den europäischen Frieden anerkannt worden.

Feuilleton.

Drei neue Einakter von Herbert Gulenberg.

Aufführung im Leipziger Schauspielhaus.

Leipzig, 23. Februar.

Drei neue, für das Gesamttheater des Dichters gleich belangvolle Einakter hat Herbert Gulenberg im Leipziger Schauspielhaus zur Aufführung bringen lassen.

Sehen wir zuerst den Inhalt: Die Welt will betrogen werden, ein Schwanz in Reimen. Der Kunstfälscher Bruno räsonniert in seinem Rückfall über die Welt, weil sie ihm nicht genügend Böses abkauft.

anderer zu schreiben oder nach dem Wunsch der Auftraggeber. In die für den Zuschauer sehr angenehme Unterhaltung dieser Menschen plagt der Geheimrat vom Ministerium, um sich den Rembrandt anzusehen, den der Kunstfälscher in London hat malen lassen und für 500 000 M. verkaufen will.

Weiter: Die Geschwister, ein Lustspielchen in einem Akt. Paul und Paula, ein Ehepaar im zweiten Honigmonat, liegen lachend auf der Chaise-longue. Paul erzählt, daß ein Freund von ihm mit seinem kleinen Sohnen von den Karolinen nach Deutschland zurückgekehrt und hier gefordert sei.

Und zuletzt: Die Wunderkur, ein schmerzlicher Schwanz in Reimen und einem Akt. Dem Müller Walter ist sein Weib an dem Tage krank geworden, an dem sie ihn mit Christkinden, ihrer Maad, auf dem Strohwirtelball ertappte.

phantus, nicht — von ihm genommen werden. So rührend sei das, so innig bete der Grieche, daß alle weinen müßten und Mitleid haben mit dem armen Mann.

Der Wunderdoktor, den Gulenberg einen lehrreichen Schwanz nennt, ist weniger lehrreich als amüsan. Eine Pathosformel in lustigen Versen und mit schmürigen Einfällen.

Mein lieber Herr! Mit der Kern zum ersten und zweiten Einakter, die er, um ihre Herrlichkeit darzutun, Schwanz und Lustspielchen benennt. Der Schmerz über die Behandlung von Kunstfragen durch die Welt und über das Schicksal um Kunsterwerb liegt die erste Gattung entstehen.

es auch weiter verfolgen, der Türkei greifbare Beweise von seiner Freundschaft zu geben, und wird mit den anderen Mächten zusammenarbeiten, damit der Friede sobald wie möglich wiederhergestellt werde und der Türkei so wenig wie möglich Schaden erwachse, der unermesslich ist und vom Ausgange des Krieges abhängt.

Die Rede des Ministers wurde häufig von Beifall unterbrochen. Am Schluß begrüßten ihn alle Minister und zahlreiche Deputierte.

Die französische Presse zu Giulianos Rede.

In einer Erörterung der Rede di San Giuliano schreibt der „Kappel“, niemand werde mehr sagen können, daß Deutschland sich von seinen Verbündeten isoliert fühle. Frankreich ist jetzt weit entfernt von der französischen-italienischen Walzertour, von der einst Fürst Bismarck sprach. Der Lieblingswähler Giulianos sei ein österreichischer oder ein deutscher. Für die Franzosen sei es jedenfalls besser, zu wissen, wie sie daran seien. Die „Action Française“ schreibt: Die Erklärungen Giulianos, daß keine Macht mehr das Mittelmeer als mare nostrum für sich in Anspruch nehmen dürfe, kennzeichnet in diplomatischer Form jene Politik, die seinerzeit zu den Carthago- und Manubazwischenfällen geführt hat.

Friedenshoffnung.

Der Schritt der Mächte in Sofia.

In Sofia unternahmen die Vertreter der Großmächte Sonntag nachmittag eine in die Demarche beim Ministerpräsidenten und Minister des Aeußeren Gesand, dem sie den dringenden Rat erteilten, die Lösung der bulgarisch-rumänischen Streitfrage der Entscheidung der sechs Großmächte zu unterwerfen. Ministerpräsident Geschow erwiderte, er werde darüber dem Ministerate berichten und sobald die Antwort mitteilen. — Der Minister des Aeußeren Geschow erklärte dem Vertreter der Mächte, daß Bulgarien die Vermittlung der Kabinette in der rumänischen Frage annehme. — Die schriftlich motivierte Antwort erfolgt erst Montag, doch erklärt bereits Danews „Bulgaria“: Die bulgarische Öffentlichkeit kann mit Erleichterung und Ruhe der Entscheidung des europäischen Krepsags entgegensehen.

Erneuerung der Friedensvermittlung.

In eingeweihten Kreisen verlautet, die englische Regierung habe die der bulgarischen Regierung um die Befreiung der Bedingungen nachgeholt, unter denen die Friedensverhandlungen zwischen den Balkanstaaten und der Türkei wieder aufgenommen werden könnten.

In Konstantinopel soll der Ministerrat auf Grund der Berichte Harris aus London sehr wichtige Beschlüsse gefaßt haben. Der Minister des Aeußeren verließ am Sonntagabend den Ministerrat, um allen türkischen Botschaftern Telegramme zugehen zu lassen. Man ist noch immer optimistisch und hofft, daß die Beschlüsse den Friedensschluß ermöglichen.

Die militärische Lage wird als befriedigend bezeichnet, insbesondere auf Gallipoli, wo die Verbindung bedeutender türkischer Streitkräfte erfolgte und die Türken zwei Stellungen der Bulgaren genommen haben. Ob sich dadurch die Lage wesentlich gebessert hat, läßt sich nicht beurteilen, immerhin scheint sie sich nicht verschlechtert zu haben.

Madero „verunglückt“.

Der mexikanische Expräsident Madero und Exzeppreses Suarez wurden am Sonntag erschossen, als man bei ihrer Ueberführung nach dem Gefängnis versuchte, sie zu befreien. Von den Angreifern wurden bei dem Aufbruchswahl zwei erschossen. Der Präsident Huerta bestätigt die Nachricht. Er äußert sich folgendermaßen:

Am Mittwoch griff eine Schaar von 50 Mann die aus 100 Kurales bestehende Eskorte der Gefangenen an. Dieser wurde beschon, die Wagen zu verlassen, worauf sie von einer Wache von 30 Mann umgeben wurden, während die übrigen das Feuer erwiderten. Der Kampf dauerte 20 Minuten, nach dessen Beendigung Madero, Suarez, zwei Kurales und ein Bürger tot aufgefunden wurden. Die Angreifer sind geflüchtet.

Paris, 24. Febr. Wie von mehreren Blättern aus Mexiko gemeldet wird, findet dort die amtliche Darstellung von der Tötung Maderos und Suarez' wenig Glauben. Man sei im Gegenteil davon überzeugt, daß die Geschichte von dem Angriff der Eskorte eine bloße Fiktion und daß Madero und Suarez von den Soldaten Huertas ermordet worden seien. Die Behörden der Vereinigten Staaten und Japans hätten wiederholt dringende Schritte zur Freilassung Maderos und Suarez' unternommen.

Deutsches Reich.

Der König von Dänemark in Berlin.

Kopenhagen, 24. Febr. Der König und die Königin von Dänemark haben gestern abend 10 Uhr 40 Min. die Reise nach Berlin angetreten.

Das dänische Königspaar in Berlin

wird von der „Norddeutschen Allg. Ztg.“ mit folgenden Worten begrüßt:

Ihre Majestäten der König und die Königin von Dänemark treffen am Montag in Berlin ein, um als Gäste des deutschen Kaiserpaars mehrere Tage bei uns zu verweilen. Dieser Besuch bedundet erneut die Freundschaft, durch die, seit dem Kaiserantritt Kaiser Wilhelms, das Saas Hohenollern mit der dänischen Herrscherfamilie nacheinander in der dritten Generation verbunden ist. Wie sein Großvater Christian IX., dessen ehrwürdige Königsgestalt in Deutschland unvergessen bleibt, wie sein Vater Friedrich VIII., an dessen erhabenen Hinstehen auf deutscher Erde im Mai v. Js. unser Volk unigen Anteil nahm, ist König Christian X. von dem Wunsch erfüllt, gute Beziehungen Dänemarks zum Deutschen Reich zu unterhalten und zu festigen, und diese Gesinnung wird von deutscher Seite enthusiastisch erwidert. In ihrer Majestät der Königin Alexandrine von Dänemark begrüßen wir mit besonderer Freude die erlauchte Schwester unserer Kronprinzessin. Mögen die dänischen Majestäten während ihres Hierseins sich überzeugen, wie manigfache Bande Deutschland und Dänemark in ihrem Kulturbereich miteinander verknüpfen, und mögen sie bei der Rückkehr in die Heimat das Bewußtsein mitnehmen, unter Freunden gewiegt zu haben.

Hilfsmittel und Dedung.

Im „Berliner Lokalanzeiger“ ist ein Artikel veröffentlicht, der hinter den Vorhang der Regierung mit Nachdruck vertretene Grundzüge: keine Ausgabe ohne Dedung, ein deutsches Meer“ steht und dafür Stimmung macht, erst, das heißt hier sofort, die Stärkung des Heeres herbeizuführen, die Frage der Reichsdedung aber una posterior sein zu lassen. Es wird ferner allgemein die Ansicht aufgeworfen, daß die hier sich geltend machende Stimme offiziell zu Ursprung ist. An sich könnte man Grund haben, hieran zu zweifeln, da man immerhin annehmen könnte, die Regierung würde es vermeiden, ein Blatt zur Propagierung ihrer Gedanken zu benutzen, das nach nur kurzer Zeit den neuen Staatssekretär des Auswärtigen Amtes in einer Weise herunterschieben würde, von der die gelamete nationale Presse weit abgerückt ist. Jedoch ist die Meinung weit verbreitet, daß bei mehreren jetzigen verantwortlichen Stellen kein Ding unmöglich ist, und so ist es jedenfalls nicht ausgeschlossen, daß aus dem erwähnten Artikel tatsächlich eine offizielle Stimme spricht.

Es ist richtig, dann ständen wir jetzt vor der Tatsache, daß von den verbündeten Regierungen ein Grundgesetz aufgestellt würde, der von ihnen seit der letzten Reichsfinanzreform mit großer Zähigkeit vertreten worden ist, auf den sie sich gerade dem Reichstag gegenüber mehr als einmal bezufen haben. Da mag die Frage wohl berechtigt sein, was Herr Kühn dazu sagt. Wir verkennen nicht, daß sich Herr v. Bethmann Hollweg in einer überaus schwierigen Situation befindet. Auf der einen Seite diktiert ihm das nationale Interesse die Pflicht, so rasch wie nur irgend möglich die Lücken in unserer Rüstung zu füllen, nachdem er selbst zu wiederholten Malen dargelegt hat, wie einzig die verantwortlichen Stellen in der Ueberzeugung von der dringlichen Notwendigkeit dieser Maßnahmen sind. Auf der anderen Seite hemmt das Beharren, jedem Dampf im Innern auszuweichen, seine Bahn. Aus diesem Dilemma soll der in dem „Lokalanzeiger“-Artikel aufgelegte Weg herausführen? Angenommen, es gelänge, die Wehrvorlagen auf diesem Weg durchzubringen — was uns an sich noch keines-

wegs führt zu sein scheint —, was wäre damit gewonnen? Die im Interesse der Landesverteidigung gebotenen Rüstungen wären zwar erfüllt, aber der Kampf um die finanziellen Seite wäre lediglich wieder vertagt, hinausgeschoben, aber nicht aufgehoben. Würde der Plan nicht glücken, dann wäre die Reichstagsauflösung gegeben; welches Ergebnis die Neuwahlen haben würden, darüber kann man sehr verschiedener Meinung sein. Wie man also die Sache auch ansieht, es erheben sich eine Menge neuer Schwierigkeiten.

Und das alles, weil man nur der einen Frage, die unser innerpolitisches Leben nun schon seit vier Jahren bewegt, nicht zu Liebe zu rücken den Mut hat. Es ist das Gelpen, von dem Herr Vermaut gesprochen hat, das Gelpen, das man 1909 mit der Bergwerkssteuer kannte, das 1912 wiedererkam, um mit der Branntweinsteuer verbunden zu werden, und das auch bei einer Vertagung der Dedungsfrage bis zum Herbst auch da wiedererkennen wird. Fragen, die einmal zur Entscheidung reich sind, verschwinden im politischen Leben nicht mehr. Alle Auswege werden nichts helfen, Einmal muß auch die Erbschaftsteuer gestrichelt werden.

Eindringliche Aebnung der Lohnbewegung der Saarbergleute. Eine Konferenz der Zahlstellennotwendigen des Gewerkevereins christlicher Bergarbeiter in Saarbrücken beschloß Sonntag nachmittag die eindringliche Aebnung der Lohnbewegung der Saarbergleute. Bekanntlich hatte eine Delegiertenkonferenz am 29. und 30. Dezember 1912 beschlossen, einen Massenstreik einzutreten zu lassen, nachdem die königliche Bergwerksdirektion die Erklärung abgegeben hatte, die Löhne der Bergleute erhöhen zu wollen. Die angelegten Erhebungen hatten ergeben, daß eine bemerkenswerte, teilweise sogar wesentliche Lohnbewegung eingetreten ist. Die Konferenz sprach die Erwartung aus, daß der Fiskus auf Minusgruben, wo die Löhne noch nicht zufriedenstellend sind, noch eine Lohnbewegung vornehmen und die Löhne bei weiterer guter Konjunktur auch weiter erhöhen werde.

Ein Deutscher in Mexiko erschossen. Ein Deutscher namens Felix Sommerfeld, der Chef des Geheimdienstes des bisherigen Präsidenten Madero, ist erschossen worden. Die Tat wird mit der Behauptung begründet, daß er sich zur Spionage hergegeben habe.

Parteinachrichten.

s. Mühlhausen, 24. Febr. (Priv. Tel.) In Mühlhausen-Rangensbach schlossen die Freisinnigen und die Nationalliberalen ein Wahlkartell, wonach die Nationalliberalen zur Kandidaturwahl beide Kandidaten, die Freisinnigen dafür zur Reichstagswahl den Kandidaten stellen.

Hof- und Personalmachrichten.

Die Kette nach Gumbinnen. Die Kaiserin wird, wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, mit der Prinzessin Viktoria Luise am 1. März in Gumbinnen eintreffen.

Abschiedsgesuch des Generals von Löwenfeld. Wie der „Lok.“ aus ununterrichteter Quelle erfährt, hat der kommandierende General des Gardekorps und Generallieutenant des Kaisers Erzelenz Alfred von Löwenfeld sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Ausland.

Für Frankreichs Heer.

Paris, 24. Febr. Der Führer der nationalen Partei Action Libérale, Biou, hielt in Bordeaux in einer Versammlung der Ortsgruppen Südwestfrankreichs eine Rede, in der er entschieden für alle militärischen Maßnahmen eintritt, welche die Regierung beantragen würde. Ich weiß nicht, sagte Biou, was die Mehrheit der Kammer machen wird, aber ich weiß, was die konservative Opposition tun wird. Wir werden der Regierung, welche die erforderlichen Geldmittel verlangt, einhimmlich sagen: Hier sind sie! Wenn der verlängerte Militärdienst nötig ist, dann werden wir ihn ohne Feilschen bewilligen. Das Parteinteresse muß hinter

Die Pflege der Stimme

erweist sich immer mehr als ebenso notwendig wie diejenige eines der Hände und der Füße. Unter allen Mitteln, die eine gute Stimme schaffen, wohnend auf Rauchen und Halswunden, istfen Genesung, als die in ihrer Wirkung ungleichmäßigsten Wobert-Labelletts. Es gebietet zum eifrigsten Bedenke jedes Raucher, wie Gelle und Zahnpulver. Die lange ausreichende Schachtel findet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark.

Die Theaterbesucher, die sonst Bühler in „Charles Lantier“ und dergleichen zu belachen pflegen, nahmen die Uraufführung wie eine beliebige U'Arange- oder Woler-Posse auf. Man lauerte auf jedes komische Wort und quitzelte mit unbedingtem Geden. „Die Welt will betrogen werden“ und „Die Wunderkur“ wurden anständig gepflegt. Hans St. r m., der bei den Kunstgünder und den Meister Waier spielte, ist ein Charakterspieler, der aus jedem Wort Wirkungen herauszuholen weiß. Das Lustspielchen „Die Gesehnen“ dagegen hätte in mondänerem Gewand einen viel besseren Eindruck gemacht.

Martin Feuchtwanger.

Stadttheater.

„Grigri“.

Operette in 3 Akten von Bolten-Baeders und Henriot Chancel. Musik von Paul Linde.

Musikalische Leitung: Paul Linde als Soli.

Grigri! Eine Operettenreimede mit Paul Linde, dem populären Berliner Komponisten in dem ardengehmigten, fast fihenden Frau Linde mit den froh zwinkernden Augen — kann man sich eine größere Attraktion für einen Februarsonntag, eine höhere Konkurrenz für das „Autofischechen“ denken? — Also: der Erfolg war durch den Namen Linde von vornherein garantiert! Mitfin: nach dem ersten Akte gleich sechs Herorrufe, Paul Linde und ein Vorberzang (Schleife mit den hallischen Stadtbarben) auf der Bühne; nach dem zweiten Akte 8 oder 9 Herorrufe mit Linde und demselben Vorberzang mit derselben Schleife auf der Bühne, nach dem Schlußakte wiederum großer Jubel, für den „Kauschen“ mit freudigem Mädeln quitzelt. Der Applaus wird gependet mit dem Begagen eines Mannes, der gut gefallen hat und sich eben die langersehnte „Wod“ angibt.

Dann läßt man noch einmal in Metropolistimmung dieses köpfige Menu an sich vorbeiziehen, — alles melodische Sachen, dunkel und wohlnehmend wie gemauerte Ananasstücken... Paul Linde bleibt ewig der Alte. Er ist heute noch derselbe schamlos-neidische Wauderer wie zu Zeiten der seligen Frau Lang und der Zolitska-Operette. Sein Königsmus hat etwas Besümmtes, etwas noch in dem süßigen Berliner Draufgängerum, an das wir bei dem Großbüßer, der Elbogenfreiheit steht, gewöhnt sind; seine Wälder sind nicht so süßlich wie die Wiener, sie können aber deswegen nicht etwa schlechter wie die Berliner, Straußischen und Jallischen Sachen, immer originell, froh und gewinnend.

Was Paul Linde in seiner neuesten Operette „Grigri“ bringt, zeigt insofern einen Fortschritt gegen früher, als er in seiner Charakterisierung farbentruhe und farbentruhe geworden ist, ein Vorzug, der ihm bei dem Aufbruch der Ensemblestücke und bei der Schaffung der großen Ausstattungsfinales außerordentlich zuzustatten kommt. Schläger allerersten Ranges sind die Landstube: Müßli du einem Mädchen deine Liebe weihn“, „Wenn im Lenz die Knollen priesen“, das humoristische Calawall-Quett, das Telefon-Quartett, der Grigri-Walzer und die originellen Neger-Kühnchen, die jedesmal einen Sturm der Heiterkeit auslösen. Mandes ist im ersten Operetten, manches im Posen- und allerlei auch im — Varietéstück gehalten, — wie's gerade trifft!

Die Handlung, eine ins Burleske überzogene „Butterfly“-Epilode, ist bald ergriffen. Der Negerkönig Magaweme will sein Land an Frankreich verkaufen und beschließt mit der Tochter seiner 179. Frau, auf die seltsamerweise der Papa nur mit einem „Chalalabensimmer“ abgefährt hat, das französische Konsulat. Der Konsul kann sich für das längliche Angebot nicht entscheiden, „heiratet“ aber Prinzessin Grigri auf der Stelle, da das Gesetz ja Ehen mit Eingeborenen für ungültig erklärt. Ein verdrorter Theaterdirektor ist Trauzeuge. Nach zwei Jahren verheiratet sich der Konsul mit der Nichte des Kolonialministers in Paris. Da der Negerkönig nicht zu seinem Gelde kommen kann, kommt

er neßt Tochter nach Paris und der Kladderadatsch ist fertig. Der König bekommt trotzdem sein Geld nicht und ist deshalb gezwungen, bei dem verdrorten Theaterdirektor, der inzwischen flug gewesen ist und einen Dummer gefunden hat, auszutreten. Natürlich ist sich am Schluß der Knoten zur allgemeinen Zufriedenheit.

Gespelzt wurde mit jenem Charn, den wir bei allen Operetten von unserem Ensemble genöndt find. Die beste Leistung des Abends bot wohl Fel. Rymgard Kühn, die die Titelpartie mit einem feinen lyrischen Einschlag, mit Entfaltung aller ihrer himmlischen Reize ausgezeichnet vorführte; ihr zur Seite stand Meise Hausmann als „Dorrie, die das Mädchen mit den „moralischen Grundrissen“ in der ihr eigenen, ernühtigen Weise mit einer kleinen Dills Kobarettdarftums wiederzugeben wußte. Wir mit Felix Krausell (Fantasie) gelungenes Duett war so temperamental und ansesselnd, daß es den hümmlichen Beifall des Publikums auslöste. Der König Magaweme des Herrn Thies, der an die Zeiten des seligen Ring-Wall erinnerte, der bei der Kamerun-Eroberung bekanntlich eine diebesgrote Wollenfigur gewesen ist, wurde durch die ausgezeichnete Maske, die urkomische Pose und das frodenhafte Spiel eines der besten Figuren des Abends. Der Gesinn Delfino des Herrn Otto Peters ist sehr unter der himmlischen Augenlinglichkeit des Künstlers; die Quästerei, jedoch ein paar hohe Notizen famen, beinträchtigt seine sonst so lupatistische Partie außerordentlich. Carl Stahler, der tüchtige Regisseur und ausgezeichnete Darsteller, hatte, so oft er als geliebter Varietékünstler auf die Bühne trat, die Lacher auf seiner Seite. In den übrigen Rollen taten sich Fel. C. S. d. a. b. t. mit einer leider nur zu jungen Maske als Madame Broardlowie Fel. C. a. f. a. s. als Jeanne bellens heroor. Es bleibt noch zu erwähnen, daß das Stadttheater-Direktor sich den Eigenschaften des Komponisten-Direktors Linde in jeder Weise anpaßte. — „Grigri“ dürfte noch manche Wiederholung im Stadttheater erleben.

Wilhelm Geor.

den nationalen Interessen zurücktreten, und deshalb werden wir der Regierung jede Unterstützung angeheißelt lassen.

Neue französische Lenkbalkons.

Paris, 24. Febr. Der Leiter des Militärflugwesens, General Hieshauer, kündigte gestern auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankett an, daß das Kriegsministerium schon Verträge für die Erbauung von sieben Lenkbalkons von 20 000 Kubikmeter und einer Geschwindigkeit von 75 Kilometer pro Stunde abgeschlossen habe. Alle jene Lenkbalkons, welche eine höhere Stundengeschwindigkeit haben und in kürzerer als der festgestellten Zeit eine Höhe von 2000 Meter erreichen, sollen noch besondere Prämien erhalten.

Schwarze Truppen in Paris.

Paris, 24. Febr. Ueber den Plan, die schwarzen Truppen an der Parade in Longchamps, die am 17. Juli stattfinden soll, teilnehmen zu lassen, wird gemeldet: Es sollen Abteilungen aller Senegal- und Madagaskarischen Schützenregimenter nach Paris berufen werden, welcher der Präsident der Republik die Regimentsfahnen überreichen soll. Gleichzeitig wird an die Fahne des Senegal-Schützenregiments das ihm kürzlich verliehene Großkreuz der Ehrenlegion angeheftet werden.

Witterung mäßig.

Paris, 24. Febr. Der in Marseille abgehaltene Kongress des republikanisch-sozialistischen Verbandes Rhonemündung hat beschlossen, bei dem Vollausschuss der Partei die Streichung Millerands zu verlangen, da dieser als Kriegsminister verschiedene Maßnahmen getroffen hat, die den republikanisch-sozialistischen Grundfragen zuwiderlaufen.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

25. Februar: Nebel, meist trübe, kalt. Niederschlag.
 26. Februar: Nebel, demütig, feuchtkalt, trübe.
 27. Februar: Freil. Nebel, Frost, dann heiter, milde.
 28. Februar: Wolfig mit Sonnenschein, Nachtfrost. Tags milde.
 1. März: Morgens feuchtkalt, Nebel, frühweiche heiter, Tags milde.

Redaktionsleitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht, Handel Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland und letzte Nachrichten Dr. Karl Baer; für den Anzerenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 12 Seiten. — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Wo taufe ich Herren- und Damenleidenstoffe am vorzuziehen? Antwort darauf gibt die Musterkollektion für 1913, die von der Tuchfabrik Schwetisch u. Seidel in Epremsberg N.-L. jetzt an alle Interessenten versendet wird. Jeder, der sich elegant kleiden will, ohne dafür übermäßig Geld auszugeben, möge sich sofort ermähnte Muster portofrei und ohne Kaufzwang schicken lassen. Für die Reclität und Güte der Stoffe spricht die Tatsache, daß bereits über 150 000 Familien zu den künzigen Kunden zählen. Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma bei, welcher der besonderen Beachtung aller unserer Leser wert ist.

Der Griak des gewöhnlichen Kaffees durch Kaffee Hag, den coffeinfreien Bohnenkaffee, ist bei Zahn- und Mundkrankheiten recht angebracht.

Jahrgang Albert Schulz, Köln. (Zit. in „Die Goldkammer“, Jhr. 2, Heft 11).

Spezial-Angebot

hervorragender Neuheiten in

Damen- und Kinder-

Konfektion.

Infolge riesiger Einkäufe bei den bedeutendsten und massgebendsten Konfektionsfirmen bringen wir die neuesten Mode-Schöpfungen

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Jacken-Kostüm

aus marineblauem, reinwollenem Kammgarn, Jacke auf Seide, Schneiderarbeit 15⁷⁵

Bluse aus weissem Indis-Mull, halstreu, mit breitem Sticker-Einsatz 1⁶⁵

Bluse aus Baumwoll-Volle, schwarz-weiß gestreift, in modern. Bulgaren-Garnitur 1⁷⁵

Bluse aus weis. Indis-Mull, Vorderseite ganz aus Sticker, mit Klöpp.-Zinn, eleg. verarb. 2⁵⁵

Seiden-Mantel

Neue Note Form, aus Liberty ehangeant, in bräunlichen Tönen, mit breitem Kragen.

Spezial-Preis 22⁵⁰

Jacken-Kostüm

aus pa. Grazer Kost.-Stoff in grauen Tön. Jacke auf Seide, Ia. Schneiderarbeit 28⁵⁰

Bluse aus reinwollen. Musseline in modernen Streifen, farb. garniert auf Futter 2⁷⁵

Bluse aus reinwollen. Musseline in Bulgaren-Muster mit reinseidenor Garnierung 3⁷⁵

Bluse aus reinwollen. Voller in vielen modernen Farben, hoch-eleg. ausgeführt, gefüt. 4⁷⁵

Die Besichtigung

der Schaufenster

unserer grossen Spezial-Abteilung

für Damen- u. Kinder-

Konfektion

ist sehr empfehlenswert.



Kostüm-Röcke

aus reinwollenem, schwarzem und marineblauem Kammgarn. In Damen- und Backfisch-Größen. Kleidsame schicke Formen 11⁵⁰ 9⁵⁰ 7⁷⁵ 5⁵⁰ 3⁵⁰

Konfirmanden- u. Schul-Abgangs-Kleider

in schwarz und farbig; niedliche Fassons 22⁵⁰ 19⁵⁰ 15⁷⁵ 12⁵⁰

Konfirmanden-Jacketts

in schwarz und farbig; neueste Fassons 12⁵⁰ 8⁷⁵ 5⁵⁰ 3⁷⁵

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Wahalla Theater
 Täglich abends 8 Uhr.
 Heute zum — 25. — Male:
Autollebchen. Letzte Woche! Letzte 5 Tage!
 Grosse Posse in 3 Akten v. Kren u. Schönfeld.
Musik von Jean Gilbert.
 Gesangsbesetzung: Autollebchenwaiser. Two-step.
 Versuch's doch mal! Fräulein, können Sie links rum tanzen?
 Das haben die Mädchen so gerne.
 Im Lustgarten ist Feiertag! Die Polka! Und was dabei.
 Ueberall ausverkaufte Häuser! Ueberall Bombenerfolg!

Saal der Logo zu den 3 Tagen.
 Dienstag, den 26. Februar, abends 8 Uhr
III. Kammermusik-Abend
 des
Klingler-Quartetts.
 Prof. Karl Klingler, Josef Bywinkl, Fridolin Klingler und Artur Williams.
 Programm: Streichquartette von Hindemith, A-moll (op. 70), Haydn, D-dur (op. 64 Nr. 1) — Beethoven, F-dur (op. 9 Nr. 1).
 Karten zu M. 4.10, 2.60, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.
 Gr. Ulrichstr. 88. — Fernsprecher 2835.

Freitag, 26. Februar, abends 8 1/2 Uhr, Thaliafeststüde
Kurt von der Kreith
 Tragedie von Herbert Eulenberg.
 Veranstatet von der Halleischen Freien Studentenschaft.
 Karten bei Reinhold Koch, Hofmusikalienhandlung.

Etablissement Bergschenke.
 Mittwoch, den 20. Februar 1913
2 grosse Extra-Konzerte,
 ausgeführt von der Halleischen Sinfonie und Orchester vom Reuberg-Quartett, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Otto Stollenberg. Sinfoniedirigant Paul Zschebye.

Saalschloss-Brauerei.
 Empfehle meine grossen und kleinen **Festsäle**
 nebst behaglichen Nebenräumen zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art. Hochachtungsvoll F. Winkler.

Joh. Versteeg,
 I. Konzertmeister am Stadttheater Schulstrasse 2, II
 Diplom. Musiklehrer
 erteilt Unterricht: Geige, Klavier, Harmonielehre.

Flügel und Pianos in großer Auswahl
 aus **Miele**
 unter event. Anschaffung gesicherter Miele beim spätem Kauf.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Stroh Hüte
 werden sauber gemacht, gefärbt und nach neuesten Formen modernisiert. Panama Epsalität.
A. Tenner, Hut-Fabrik, Gerandstr. 1883, Mittelstraße 6.

Dr. Klebs Yoghurt
 Präparate — von Aerzten selbst gebraucht u. verordnet — konzentrierte Reinigungen, Diätetisches Mittel i. Rang zur Beseitigung der Säure, zur Ausleitung der schädlichen Magen- und Darmbakterien, vorzüglich wirksam bei Magen- und Darmstörungen. — 45 St. = 2.50 Mk., 100 St. = 5.00 Mk. zur Selbstbereitung v. Y-Ferment V. Milch = 2.70 Mk. (ausreich. 3 Monate). In Apothek. u. Drogerien; wo nicht, auch direkt portofrei. Proben mit Zeugn. über vorzügl. Erfolge kostenlos von Bakteriolog. Laborator. v. Dr. Ernst Klebs, München 33.

Das beste Werkzeug 1913
 ist der
Hualograph
 zum Vervielfältigen, naturgetreu dem Original.
 Handhabung so einfach wie Hektograph, ohne dessen Nachteile; einseitig od. Maschinenschrift, Handschrift, Notizen, Tabellen, Schemata, Rundschreiben, Spalischerkten, Einladungen, Preislisten, Formulare aller Art, sofortiger Textwechsel, um auf derselben Stelle Neues zu vervielfältigen.
 Papier ringelt sich nicht. Es kann jedes Papier oder Leinen bedruckt werden. Einfarbig oder mehrfarbig bei einmaligem Abdruck.
 Format: Druckfläche 24 3/8 cm 10 Mk., 28 1/8 cm 20 Mk. Jedes grössere Format sonst lieferbar.
 Garantieschein wird jedem Apparat beigelegt.
 Nur direkt zu haben:
Hugo Altstaedt, Grosskönigsdorf-Köln, Fabrik für Bureaubedarf.

Continental
 Technisch vollendet in jeder Einzelheit der Konstruktion.
 Turin 1911. Grand Prix
 Brüssel 1910. Grand Prix

Generalvertreter:
Max Schultz, Halle a. S.,
 Tel. 816. Martinstr. Nr. 11. Tel. 616.

„Bergschenke“.
 Dienstag, den 25. Febr. 1913
Grosses Schlachtfest,
 feiß 16 Uhr Wellfleisch, abends Bratwurst und diverse frische Würstl.
 Dienstag, den 25. Februar, nadim. von 5 Uhr ab Vorführung des Meißelpiel-Reproduktions-Pianos

„DUCA“
 sowie des Kunstspiel-Pianos
„AUTOPIANO“
C. RICH. RITTER · Leipziger Straße 73

Gegr. 1838
RITTER
FLÜGEL-PIANOS
 Flügel- und Piano-Fabrik Halle 88
 Weltausstellung Turin 1911:
„GRAND PRIX“

Schreibarbeiten jeder Art,
 vollständig u. schnell. Hand u. Maschine, Vervielfältigungen, Buchführung, Geographie u. a. liefert
Gallische Schreibstube.
 Weinmühl, Unterrehmen. Vervielfältigung Stellenlocher Hilfskräfte für Geschäftskontoren. Bureauarbeit auf Stunden und Tage auch ne Haus und nach auswärts.
 Karlstraße 16. Fernsprecher 2794. (4706)

Chartreuse-Likör
 Du unserem Hause einige schulpflichtige Kinder liebevolle Aufnahme. Gesundheitliche individuelle Erziehung und Pflege. Brauchfertigkeit der Schularbeiten. Vortügl. Kost, mächtige Benützung. Bitte bestellen.
Dir. Voigt, Halle a. S., Steinbergstraße 27, 11.

Pulverstrich Contern Schein
Cement Kalk
U. Roth's zement-Fabrik CONTERN
 Sollman. langsam Blühend u. durchaus volumenhaltig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Zement
 diesem an Qualität steinlich gleichkommend. Anwendung auf zum Aufbaubau, ferner auch zum Ein- u. Umbecken v. Dächern. Feinste Mahlung, absolute Reinheit u. grösste Erhaltungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz.
 Heintz Hof. Billigste Tagespreise. General 12.

Apollo-Theater.
 Eine noch 5 Tage: Die großen Varietè-Attraktionen
 hierauf folgen:
Mein Baby
 mit **Ida Frev** u. „Trionfanteer“ Besin i. d. Hauptrolle.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik u. Theater.
 I. Hallesches Konservatorium.
Thalia-Festsäle.
 Montag, den 3. März, abends 8 Uhr:
Opern-Abend in Kostümen.
 Szenen aus „Freischütz“, „Waffenschmied“, sowie der vollständige 1. Akt aus der „Zauberflöte“.
Ca. 100 Mitwirkende.
 Billetvorstellungen werden bei den Hofmusikalienhändlern Heinrich Hothan und Reinhold Koch, sowie im Sekretariat des Konservatoriums entgegen genommen.

Der malerische **Comosee.**
Kaiser-Panorama
 Gr. Ulrichstr. 4/5.
 Como, Villa Carlotta, Bellagio etc.
Fr. z. St.
 2. 3. 5 Uhr Schw. F. T.
C.
 27. u. 28. 74. IV. U.

Hotel zur Tulpe.
 Empfehle meinen modernen gross. Saal mit reich. Nebenzimmern zur Abhaltung von Hochzeiten u. anderen Privat- und Vereinsgesellschaften bis 150 Personen.
 Johannes Schmidt, Trautwein, Hofstr. 10.
 Jeden Dienstag **Schlachtfest**
 Fr. Thiele, Goethestr. 88.
Plissee-Brennerat
 moderne Modelle schnell und billig
 A. Schulse, Gerulstraße 8.

Radiotherm. Licht-Bäder,
 höchst angenehm, vorzüglich in der Wirkung bei chron. Rheumatismus, Gicht, Stoffwechsell. u. Gichtkranken zu haben im **Helios-Bad**
 am Turm Leipzigerstr. 30. Tel. 2967.

Seit Jahren
 erfolgreichste Prof. get. Damen- u. Herrenkleider
Herrenkleider
 — neue Modells —
 Schneider, Altermarkt, Gold u. Silber, Wollstoffe, Plüsch, Pelzwaren, Nähmaschinen, Wäsche, Hüte, Kleider, Schirmstoffe, auch neue Waren aller Art. Die Prof. hat bestell. komme sofort, auch auftrage.
Renner,
 Schillerstr. Nr. 1.

Klettenwurzel-Haaröl
 von Carl Jahn in Gotha, feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Stärkung u. Beschönerung des Haars, zur Beseitigung des Haarausfalls und Vertilgung der Schuppen. Seit über 60 Jahren angefertigt, bewährt und überall von der Rundheit rühmlich empfohlen. — Vielen zu haben in Flaschen mit Siegel und Stempel des Verfertigers versehen a 70 u. 100 Wgr. bei Albin Henze, Schmeerstr. 24.

Schönheit
 schnell u. sicher
echte Cosmos Seite
 Placat an den Verkaufsstellen
 An haben in allen einschlägigen Geschäften.

David's Nährzwieback
 Kindern u. Erwachsenen, Invaliden, Diätetisches, ärztl. empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeckend und unvergärblich.
 Johannes David, Konditor, Heintz Hof, 12.

Stadt-Theater
 in Halle.
 Fernruf 1181.
 Direkt: Geh. Hofrat N. Richarda
 Dienstag, den 25. Februar 1913
 106. Vorstellung im Abonnement.
 2. Viertel.
 Novität! Zum 1. Male: Novität!
Hinter Mauern.
 Schauspiel in 4 Akten von Genz Nathanien.
 Spielleitung: Walter Sieg.

Abell Levin, Walter Sieg.
 Danties, Walter Sieg.
 Sara Levin, seine Frau, Grete Höder.
 Hugo, 2. Junges Jole.
 Jacob, 23. Februarbach.
 Giber, 23. Dista.
 Ihre Kinder:
 Dina, Jacob Levin, Gella Weiden.
 Sara, ihre Tochter, H. Gerd.
 Weyer, Professor, H. vom Wehr.
 Dr. Jürgen Herz, Rudolf Riedl.
 Gustav Herz, Riedl.
 Mina, M. Abraham.
 Dr. Hermann Stern.
 Ein 2. einer, D. Gänzeling.
 Ein Mädchen, M. Wolf.
 bei Hermann.
 Ein Mädchen bei den alten Herrn E. Jannasch.
 Nach dem 3. Akte längerer Pause.
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Wittwoch, den 26. Februar
 Abends 7 Uhr:
 107. Vorstellung im Abonnement.
 3. Viertel.
Die Meistersinger
 von Nürnberg.
 In 3 Aufzügen von R. Wagner.

im **Weinhaus Broskowski**
 reichhaltige Auswahl
 ausserordentl. Delikatessen
 zu kleinen Preisen.
Naturelle Weine
 hervorragender Qualität.

Briefmarken.
 Auf in Kasse in Stammbüchern u. England habe einige Samml. im Werte von 10000 Wgr. an gekauft. Brauchvolle Ansammlungen mit 40-60 Prozent im Verkauf. v. nur acht Wgr. gem. u. Briefmarken, W. von A. W. Bierschlag, Einkauf von Sammlungen, u. Agenten erhalten hohe Provisionen.

Wolff E. Weber
Radebeul Dresden.
Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
 Seit Grossmutter's Jugendzeiten bewährtes u. beliebtes **Kaffee-Verbesserungsmittel**
 Einzig hohes Originalprodukt, jedes andere, ohne Substanz, ist nur Nachahmung.